

Gründet: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittag 12 Uhr: Marienstraße 18.

Anzahl in dies. Blatte, das jetzt in 11,000 Exemplaren erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Postvierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr. Inseratenpreise: Für den Raum einer gespalteten Zeile: 1 Rgr. Unter „Gingeländer“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Klesch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 13. April.

Se Königl. Majestät hat dem Vorstande des sächsischen Steinkohlentwerks im Plauenschen Grunde, Bergmeister Carl Friedrich Schmiedel zu Zauleroda, das Dienstprädicat: Vergrath erteilt.

Das I. Oberhofmarschallamt hat auf allerhöchsten Befehl mittelst Ansage bekannt gemacht, daß nächsten Montag (den 17. April), Abends 8 Uhr, Hofconcert in den Sälen der zweiten Etage des königlichen Schlosses stattfindet, wobei sämtliche am königlichen Hofe vorgestellte Damen und Herren, ohne besondere Einladung, zu erscheinen berechtigt sind.

Das am 1. April d. J. in Kraft getretene bürgerliche Gesetzbuch enthält über Pacht- und Miethverträge unter Anderem folgende Bestimmungen: „Ist contractlich keine Zeit bestimmt, so ist bei Wohnungen und andern Miethräumen, wenn der jährliche Mietzins fünfzig Thaler und mehr beträgt, einjährige, und wenn er weniger als fünfzig Thaler beträgt, halbjährige Dauer des Miethvertrags anzunehmen; es endigt aber der Vertrag nach dieser Zeit nur dann, wenn eine Kündigung und zwar bei einem jährlichen Mietzinsbetrage von fünfzig Thalern oder mehr, wenigstens ein halbes Jahr und bei einem Mietzinsbetrage unter fünfzig Thalern, wenigstens ein Vierteljahr vor der beabsichtigten Auflösung des Vertrags erfolgt ist. Die Kündigung muß im ersten Falle spätestens am 31. März oder am 30. September, im letzteren spätestens am 31. März, 30. Juni, 30. September oder 31. December erfolgen.“ Durch diese Bestimmungen sind zwar die seitberigen vielfachen unsicheren Zustände bei Miethverhältnissen geregelt, es ist aber demungeachtet Jedem anzurathen, bei Eingehung einer Mieth ein schriftliches Miethcontract abzuschließen.

Übermals spricht die summe Sprache der Blumengeister zu uns, jene Offenbarung von des Schöpfers Willen im Reiche der Natur, jenes Blühen und Dufteu wodurch sich der Weltgeist kund giebt, daß jedes Blatt, jede Faser der Pflanze ein Theil jener Wesen ist, an und aus denen der denkende und fühlende Mensch seine Bestimmung und sein Wirken erkennen kann. So eben haben wir der Pflanzen- und Blumen-Ausstellung der Gartenbau-Gesellschaft „Flora“ auf der Brühlischen Terrasse einen Besuch gewidmet, haben sie geschaut die stillen Heroine aus Floras Reich; die Stern-, Kreuz- und Ordensdamen in den prachtfarbigen Gewändern, die stillen Priester mit dem Kelche aus dem ewigen Tempel der Natur, alle die Decorirten von der Hand des Herrschers, dessen Geist uns antweht aus dem Fächeln der Palme wie aus dem Duft der Stauben und Gräser. Hier, in den Räumen, wo Kunst und Natur Hand in Hand geht, haben die Gärtner uns abermals gezeigt, wie sinnig ihr Thun und Walten, wenn es gilt, dem Beschauer einen Blick auf ihre Erzeugnisse werfen zu lassen. Welch ein treffliches Arrangement all' der Gewächse, welche Harmonie in der Preisinfonie, welche sie gleichsam vereint, hier vorkühren. Wie wir hören, ist abermals der Herr Garteninspector Krause Leiter und Lenker gewesen. Terrassenartig stehen die Pflanzen und Blumen vor uns, die Palmen, Rosen, Hyacinthen, Tulpen, Primeln, die herrlichen Azaleen, Camellien, während auf der tiefen Terrasse eine Fontaine aus Blattgewächsen emporsprüht. Inmitten sohann weiße Statuen und umgeben von Farren und Palmen im Hintergrund die Büsten des verstorbenen, so wie des jetzigen Königs. Es bleibt diese Ausstellung bis nächsten Dienstag dem Publikum geöffnet.

Erinnerung an Friedrich Schneider, den Conserer des Weltgerichts. Als im Jahre 1818 in der Thomaskirche zu Leipzig Friedrich Schneider's berühmtes Tonwerk „das Weltgericht“ unter des Componisten Leitung zur Aufführung kam, jenes kräftig-schöne Oratorium, dessen Text der Leipziger Senator Dr. August Apel geschrieben, befand sich unter den Zuhörern ein altes ehrwürdiges Ehepaar, das durch seine ländliche altmodische Tracht die Aufmerksamkeit erregte. Der alte Vater hatte einen Kamm in den ergrauten glattgestrichenen Haaren, er trug kurze Hosen und Strümpfe nebst Schuhen, während das alte Mütterchen eine blau großblumige sogenannte Contusche trug, in der Hand einen langen Stridbeutel und ein sonderbares Spigenhäubchen auf dem ergrauten Haupte. Aus Weiber Antlitz strahlte Biederfinn und Frömmigkeit, und als das Auge des alten Mütterchens durch ein mit Draht eingefasstes Vergrößerungsglas in das Tegbüchlein sah, da quoll oft während des Gesanges eine Thräne hervor. Der alte Vater hatte fromm die Hände gefaltet und als sich unter dem Instrumentensturm die Orgel in mächtig brausenden Klängen erging, da war ihm zu Muth, als stände er mit seiner geliebten Frau an den Pforten der Ewigkeit. Sie beteten zu ihrem Schöpfer, der ihnen in so hohem Alter noch eine so große Freude ge-

währte. Gerührten Herzens blühten Beide empor nach dem Chor. Als die mächtig schallenden Posaunen eintraten, da erfüllte sie ein heiliger Schauer und mit thränendem Auge schauten sie nach dem dirigirenden Schöpfer des herrlichen, alle Hörer ergreifenden Oratoriums, der Vollbringer so großer Dinge war ihr leiblicher Sohn, ihr Fritz, der als armer Dorfknabe sich zu einem der ersten Kirchencomponisten seiner Zeit emporgeschwungen. Er sollte vielleicht nach des Vaters Willen ein armer Schullehrer werden, der Herr der Harmonien des Weltalls aber hatte es in seiner Güte und Weisheit anders beschloffen, Er hatte das arme Söhnlein zu höheren Dingen berufen. Eingedenk Alles dessen waren die biedern Alten, die aus ihrem Dörflein unweit Bittau die Reise nach Leipzig unternommen und nun in der dasigen Thomaskirche dicht an der Kanzel an einem der mächtig emporragenden Pfeiler auf der Bank saßen. Welch heilige Gefühle mögen das Mutterherz durchströmt haben, als ein Frühlingssonnenstrahl durch die hohen Fenster am Altarplatz fiel und den Heiland am Kreuz mit überirdischem Glanze verklärte. Als das Oratorium geendet, als das tief ergriffene Elternpaar die Stufen nach dem Chor emporgetrippelt und beide wonneselig ihrem „Fritz“ in die Arme fielen, da traten ehrerbietig die Thomasschüler zurück, die Musici entblühten ihre Häupter und der alte Cantor schicht, der das „Ende des Gerechten“ geschrieben, mit dem herrlichen Finale: „Wir drücken Dir die Augen zu“, der alte Schicht weinte helle Thränen. Das war die erste Aufführung vom „Weltgericht“ in der Thomaskirche zu Leipzig, jenes erhabene Tonwerk, das morgen zum Charfreitag im Dom zu Meissen gehört und abermals seinen gewaltigen Eindruck auf die Hörer nicht verschelen wird.

Wir glaubten, die Concertsaison sei zu Ende, dieß ist nicht der Fall. Gleichwie es dießmal in der Natur noch einen Nachwinter gab, so auch im Reich der Töne. Den 21. und 22. d. M. werden in Braun's Hotel noch zwei Concerte von der bekannten Bilseschen Capelle aus Liegnitz stattfinden und zwar eine Art Monstre-Concert. Herr Bilsse, den eine Berliner Zeitschrift eine „lebendige Partitur“ nennt, wird diese Concerte mit folgenden Instrumenten besetzen: 15 Violinen, 4 Celli, 3 Bässe, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagots, 4 Hörner, 2 Trompeten, 3 Posaunen u. s. w.

Das Instrument, welches vereinst Richard Wagner bei seinen Compositionen des „Lannhäuser“ und „Lohengrin“ benutzte, ein sogenannter englischer Concertflügel aus der Fabrik von Breitkopf und Härtel in Leipzig, soll jetzt verkauft werden und steht zur Ansicht im Pianoforte-Magazin von G. A. Peholdt, Balpurgisstraße Nr. 17.

Vom 1. Juli dieses Jahres an ermäßigt sich bekanntlich der Zoll für die Einfuhr des Böhmisches Bieres nach Sachsen bedeutend. Wir möchten fast glauben, daß dann das Böhmisches Bier das Bairische bald vertreiben wird, wenn man schon jetzt beobachtet, wie bedeutend dasselbe z. B. in der Bodenbacher Halle auf der Rampe'schen Straße an Absatz gewonnen hat, wo tagtäglich trotz der kleinen Localität ungemein viel Verkehr ist und das Bodenbacher gräßlich Thum'sche Bier wegen seines gesunden, reinen Geschmacks massenhaft abgeht. Selbst einen Sohn des Nordens, einen russischen Fürsten nebst Adjutant und zwei jungen Grafen sahen wir dort mitten im Gewühle Anderer fast täglich verkehren, offenbar aus besonderer Zuneigung zu dem hellen goldnen Bodenbacher.

Herr Musikdirector Berndt wird am ersten Ostersfeiertage im Saale der Centralhalle ein großes Concert veranstalten unter Mitwirkung von 50 ausübenden Messingbläsern. Ein neues, interessantes Programm, reichig und exact vom Chore während der langen Pause einstudirt, verspricht den Besuchern einen genussreichen Abend.

Ein recht bedauerlicher Fall hat sich am Montag in Gwohnhain zugetragen. Die Kinder des Tischlermeisters M. fanden beim Ziehen eines Grabens eine Schirlingspflanze, wovon der eine Knabe aß und in Folge dessen unter heftigen Schmerzen starb. Das Mädchen hat den Schirling wieder ausgespuckt und befindet sich in dem Zustande der Besserung.

Das Erscheinen der ersten Schwalben, welche am Sonntag bei gefüllten Gaststuben in der Restauration zur Stillen Musik nach halbjähriger Abwesenheit wie früher durch das geöffnete Fenster ihren Einzug hielten, rief unter den Gästen allgemeine Freude hervor.

In dem am Elberg Nr. 18 gelegenen Privathof hat sich vorgestern Nachmittag ein hier wohnhafter aus der Laußig gebürtiger Feldarbeiter zu erhängen versucht. Er hat auch bereits gegangen, als noch zur rechten Zeit Leute dazu gekommen, die ihn sofort wieder losgeschnitten haben. Ueber das Motiv dieses Selbstmordversuchs verlautet nichts Zuverlässiges.

Unsere gestrige Notiz über die bei der Preussischen

Bank entwendeten außer Cours gesetzten (gelben) 50-Thaler-Noten können wir heute dahin vervollständigen, daß der Dieb bereits in der Person eines Kassendieners Stuart ermittelt ist. Der Betrag der entwendeten Noten beträgt nicht weniger als 40,000 Thlr. Die Ermittlung des Thäters wurde hauptsächlich durch den Umstand herbeigeführt, daß die Wirthschafterin des Kassendieners versucht hatte, die gestohlenen Noten in Staatspapiere umzusetzen, und in der That hatte sie bereits einen großen Theil der Scheine auf diese Weise an Banquiers untergebracht. (Z. N.)

Eine junge Dame, die vor mehreren Wochen im großen Garten promenirt, will dort von einem Unbekannten der ihr plötzlich in den Weg getreten, nach ihrem Gelde gefragt und gleichzeitig veranlaßt worden sein, ihm solches einzuhandigen. In der Angst ihres Herzens hat sie auch gar nicht lange gezögert, ihr Portemonnaie aus der Tasche gezogen, und dessen Inhalt mit innerlichem Dank für die ihr gewordene glimpfliche Behandlung dem Mann übergeben. Letzterer hat sich darauf in der höflichsten Weise empfohlen und beschleunigten Schrittes seinen Weg nach der Stadt genommen. Seine Persönlichkeit soll gänzlich unbekannt geblieben sein.

Fräulein Natalie Hänisch, welche uns in den letzten Tagen durch ihr Zusammenwirken mit dem vortrefflichen Tenor, Dr. Gung, in Martha, Postillon von Longjumeau u. s. w. erfreute, ist zu einem Gastspiel nach Hannover berufen, wo man die junge Künstlerin und ihre angenehme, fein ausgebildete Stimme bereits von früherem Auftreten her schätzt.

Vorgestern Nacht 11 Uhr bemerkten Vorübergehende in den unteren Räumen des Museums, wo die Gypssammlung sich befindet, hellen Lichtschein. Man hatte selbst vor innen den Vorhang zurückschieben und eine weiße Gestalt an Fenster erscheinen sehen. Die Schilbwaache wurde hierauf aufmerksam gemacht, man holte von der nahen Hauptwaache ein Patrouille und das Gebäude wurde wegen Verdachts auf Diebe umgirtelt. Doch bald stellte sich der Irrthum heraus, indem bei näherer Untersuchung in der als verdächtig beobachteten Localität sich die Hausmannswohnung befindet und man in der zufällig am Fenster erschienenen Hausmannsrau die weiße Gestalt erblickt haben wollte.

Vorgestern Nachmittag stürzte kurz vor der Einfahrt in das Königl. Schloß in der Schloßstraße das Handpferd des Bagens, worin sich Sr. Maj. der König befand. Seiner Majestät verließ den Wagen, ohne daß irgend ein sonstiges Unglück sich herausstellte. Das Pferd soll keine, wohl aber der Wagen einige Beschädigung erlitten haben.

Ein fremder Kaufmann, der seit einiger Zeit hier als Privatmann lebt und in der Billniger Vorstadt wohnt hat sich in einem Anfall von Geistesstörung seit gestern aus seiner Wohnung entfernt und ist bis jetzt dahin nicht wieder zurückgekehrt. Man fürchtet, daß ihm ein Unglück zugefallen ist.

Der am Dammtor, zunächst der großen Wirthschaft befindliche Eingang zum zoologischen Garten ist von heute an wieder geöffnet, der Eingang hinter dem Uebertwinterungshause bleibt dagegen geschlossen. Ein großer Theil der in demselben überwinterten Thiere hat bereits wieder im Freien seinen Aufenthalt zugewiesen erhalten.

Seit gestern früh ist das Wasser der Elbe im Falleu Vorborige Nacht gegen 12 Uhr hatte dasselbe seinen höchsten Stand. 7 Ellen 22 Zoll über Null, erreicht; gestern Vormittag 10 Uhr stand es 7 Ellen 16 Zoll, Abends 8 Uhr 7 Ellen 6 Zoll über Null.

Am Montag Nachmittag stürzte der 5 Jahr alte Sohn des Handarbeiters Höhle in Wachwitz in die Elbe wurde zwar noch lebend wieder herausgezogen, starb aber als bald trotz aller angewandten Rettungsversuche.

Der Kaufmannslehrling, der nach Hamburger Blättern von der hiesigen königl. Polizei-Direction wegen Unterschlagung von circa 1400 Thalern verfolgt worden ist, heißt nach einem gestern in hiesigen Blättern enthaltenen Steckbrief des königl. Bezirksgerichts alhier Oswald Hartig. Er war Expedient bei der Hypotheken-Versicherungsgesellschaft alhier. Wie wir hören, war bis gestern noch keinerlei Nachricht darüber eingegangen, daß es gelungen, ihn irgendwo aufzugreifen.

Aus Köpchenbroda geht uns gestern Abend folgende Notiz zu: Wahrnd unser nachbarlicher Ort Gohlis mit allen seinen Gebäuden, Feldern und Wiesen schon seit vorgestern von dem Elbflrome gänzlich eingeschlossen und tief unter Wasser gesetzt ist, so hat auch dieser Fluß gestern Vormittags 10 Uhr den Elbbamm unserer freundlichen Aue durchbrochen und mit traurigen Blicken sehen die Besitzer dieser schönen Flur das Wasser durch eine ungefähr 60 Fuß breite Oeffnung hereinströmen. Bald wird dieser Raum gefüllt und die Hoffnung zu einer reichlichen diesjährigen Ernte zu Wasser gemacht sein.

Ritterguth... Bäume... den 11... enen... weise der... am... gefundenen... Gatten... gers und... un... ren Archi... am Grabe... enen, das... zu Thrd... Worte, so... Wobst... Trauer... Dan! 1865. 7... hinter... gen... inen aller... hwendig... D. B... umlung... Körner... gekündigte... robing... Paul... inen heu... herlichste... bekannt... wünsch... Böhm... eller... ihm an... igen Wie... daß die... in fängt... unde... !!... chen ihre... Sach... angehen... in dieselbe... tüchtig... ba... che Herrn... zu seinem... P... in der... zu Dres... den wor... Dienst... Bilau mit... ertwech... wieser Ber... treffenden... ge Fra... worten;... Instand... 3333... e Besich... da ohne

Kuher dem schon vorhandenen Bruch des Damms be'achtet man, daß ein zweiter entstehen könnte, weshalb der Gemeindevorstand für diesen Augenblick nicht zu Hause und nur einer der Gemeindevorstände gegenwärtig und sehr beschäftigt war, von sachkundigen Männern die lebensgefährliche Veranstellung getroffen, die Schleuse des Damms zu öffnen, damit die gegenseitige Spannung zwischen dem Wasserdruck und dem Damm vermindert werden sollte. Wie wir soeben hören, ist diesen wackeren Männern nicht gelungen, ihre Bemühungen belohnt zu sehen. Nach mehrfachen Wahrnehmungen ist das Wasser — im Fallen.

Als vor einiger Zeit der Todtgräber in Böhmisch-Zinnwald ein Grab graben wollte, stieß er auf hartes, schwarzes Gestein. Bei näherer Untersuchung desselben ergab sich, daß an diesem Orte eine Zinnsteinlagerung lagerte. Sofort bildete sich eine Gesellschaft, an deren Spitze der Schichtmeister Wengeler in Zinnwald steht, welche den Kirchhof nebst Umgegend nutzten.

Den von Chemnitz schreibenden Dr. Dittes, jetzigen Schulkath und Seminardirector zu Gotha, hat der pädagogische Verein daselbst zum Ehrenmitglied ernannt, mit einer eleganten Standuhr beschenkt und noch durch ein besonderes Festmahl geehrt. Bereits vorher hatten dem Dr. Dittes seine bisherigen Kollegen von der Realschule ein Album mit Photographien, die Schüler der Realschulklassen II. einen silbernen Pokal, die der Kl. III. ein Schreibzeug von Marmor überreicht.

Am 1. April erhängte sich in Steinichtwoldsdorf „ein unbefehlener, rechtlicher, fleißiger und christlicher Mann aus Schwermuth.“ Derselbe hinterließ eine schwangere Frau und 4 Kinder in größter Düsterniß. Da fand sich im ganzen Dorfe Niemand, der für den Unglücklichen das Grab machen wollte, es mußten aus einem andern Dorfe zwei Leute herbeigebracht werden, welche für 5 Thaler das Grab gruben, wobei der Todtengräber für 1 Thlr. die Aufsicht führte! Außerdem mußten alle Geräthschaften zur Anfertigung eines Grabes neu angeschafft werden, weil der Todtengräber solche nicht leihen darf, indem kein Steinichtwoldsdorfer in einem Grabe ruhen will, das mit denselben Geräthschaften wie das Grab eines Selbstmörders gegraden ist. — So steht zu lesen in der Weil. zu Nr. 81. der Budiss. Nachr. vom 8. April 1865!

— Öffentliche Gerichtsverhandlungen vom 11. April. Eine Verbrecherin tritt heut vor den Gerichtshof hin, die ganz Sachsen heimgesucht. Es ist die unverehelichte Henriette Wilhelmine Kmol, ein starkes, untersetztes, gefundenes Frauenzimmer, im Hausneglige, aber mit einem Gesichtsausdrucke, der an eine spätere bessere Zukunft niemals glauben wird. Die Kmol ist des Diebstahls, des Betruges und der Unterschlagung beschuldigt und es liegen einundzwanzig vollendete Verbrechen vor. Auf dem Gerichtstisch und auf dem Verteidigungstisch entfaltet sich ein ganzes Kleider- und Waarenmagazin, Alles einem großen Korbe entnommen. Die Verbrecherin ist erst 23 Jahre alt, aus Klein-Bischofswerda, die heute vor uns steht. Am 21. August logirte sie sich bei einer gewissen Christiane Wilhelmine verheiratheten Kriech zu Dresden ein. Dort stahl sie zwei Hemden, eine Schürze, Strümpfe und 20 Ngr. baar. Am 22. August machte sie dasselbe Manöver bei Marie Julie Adelheid Koake zu Dresden, borgte sich dort einen Damenpaletot im Werthe von 5 Thalern, vorgebend, sie wolle noch einmal in's Hoftheater gehen, ehe sie beim Restaurateur Oppmann im großen Garten in Dienst trete, ging ab und kam ebenfalls nicht wieder. Am 24. August fuhr sie nach Pirna, mietete sich bei Auguste Wanschel ein und stahl dort aus unverschlossener Kommode einen Unterrock, ein Paar Zeugstücke, ein Tuch und einen Thaler baar. Am 21. September finden wir sie in Leipzig wieder, wo sie bis in den October hinein ihre Schwindelereien trieb. Zuerst entwendete sie dort der Josephine Caroline Henriette Steiner eine Ledertasche, drei Tücher und ein Paar Handschuhe. Am 24. September mußte die Emma Jähner in Leipzig daran glauben. Ihr entwendete sie eine schwarze seidene Cravatte, eine Tasse, einen Rock, auch ließ sie sich dort noch ein Taschentuch, vorgebend, sie wolle zu ihrem Bruder in's Hotel de Baviere gehen und — Zeit holen. Auch hieß sie noch ein Hemde und ein Paar Strümpfe mitgehen. Sie nannte sich Anna Klingel. Am 25. September stahl sie der Johanna Magdalena Göhner zu Leipzig ein Paar Zeugstücke, ein Paar Handschuhe und ein Taschentuch. Am 29. September dem Johann David Krübig zu Leipzig aus verschlossener Kommode 16 Thaler baares Geld. Am 8. October mietete sie sich in Dresden bei der verheiratheten Maria Magdalena Kerbach ein. Dieser entwendete sie ein seidenes Umschlagetuch, zwei Hemden, einen Bettüberzug, Servietten, sechs Handtücher und ein Stück braunseidenes Zeug. Das Reiste hat sie versteckt und dann den Beihausauschein weggegeben. Am 14. October logirte sie sich bei der Wittwe Christiane Kästner auf der Palmstraße ein. Als am andern Morgen die Kästner einmal fort ging, und wiederkam, fehlte außer der Kmol ein Umschlagetuch, ein Rock, ein Hemd, ein Paar Hosen, ein Tuch, ein Paar rote Strümpfe und einiges baares Geld. Am 16. October ist sie wieder in Pirna. Dort stahl sie der Magdalena Sperling ein Taschentuch, ein seidenes Hals Tuch und beschwindelte deren Tochter noch um eine Tasche und um ein Paar Unterärmel. Am 20. October erschien die Kmol plötzlich in Bautzen. Auch hier logirte sie sich bei der verheiratheten Christiane Müller ein und stahl ihr 6 Thaler baar und ein Umschlagetuch. Auch borgte sie sich noch eine Serviette daselbst zum Einpacken. Am 26. October ist die Kmol wieder in Dresden. Da stahl sie der verwitweten Auguste

Wilhelmine Sommerstuch ein Kleid, eine Sammantille, zwei Unterröcke, zwei Hemden, zwei Tücher, ein Umschlagetuch und einen schwarzseidenen Mantel. Die Kmol giebt auf Befragen an, daß sie deshalb stets ihre angeblichen Wirthskleute immer weggeschickt, damit sie ohne Quartiergeid zu zahlen abgehen konnte, wegen der diebischen Absicht keineswegs, was ihr allerdings der Gerichtshof nicht glaubte. Am 27. October stahl sie auf gleiche Weise der Frau Johanne Leonore Kästner ein Tüchlein, einen Rock, ein Hals Tuch, Taschentücher, eine Partie Garn und 15 Ngr. baar. Am 1. November blieb sie eine Nacht bei dem Markthelfer Julius Ferdinand Frißche zu Dresden. Dem stahl sie einen Thaler baar und ein Hemde. Am 4. November logirte sie bei der Schneidergesellensfrau Christiane Wilhelmine Reichel, Mutter von fünf Kindern. Als elegante Dame trat sie bei der armen Frau ein, die ihr bald sagte: „Ach Gott, ich bin nicht in der Lage, so vornehme Leute zu beherbergen!“ Da sagte die vornehme Dame Kmol: „Ach, hören Sie, ich esse trocknes Brod mit ihnen.“ Bei passender Gelegenheit entwendete sie hier ein Zweithalerstück aus einer Spatbüchse und ging ab. Am 5. November mietete sie sich bei Wilhelmine Lisette Rothe in Dresden ein und stahl ihr einen goldenen Ring mit Emaille, einige Taschentücher, ein Hals Tuch, ein Stück schwarzes Zeug, ein Hemd, ein Paar Unterärmel, ein Paar Strümpfe, eine Partie Garn, einen Leberrock und 12 Groschen baar. Am 6. November blieb sie eine Nacht bei einer gewissen Clementine Anna Freyer. Dort holte sie sich, indem sie die Leute aus der Stube und aus dem Hause zu schaffen wusste auf einige Zeit, einen Mantel, ein Spantuch, ein Kleid mit Seide durchschossen und ein Paar Handschuhe. Das Kleid, das allein auf 7 Thaler taxirt ist, gehörte einer gewissen Auguste Marie Steier, die ebenfalls dort wohnte. Am 12. November nächtigte sie bei der Frau Johanne Wilhelmine Friedrich, stahl ihr einen Damenpaletot, einen Rock, ein Paar Taschentücher, ein Taschentuch, ein Gesangbuch, 18 Groschen baares Geld und zwei messingene Färbereyen, die sie für „Wolbstücke“ hielt. Auch borgte sie sich dort vorher noch eine Blauschürze und ein Taschentuch. Am 13. November tritt sie in Nieselschule auf und zwar in der Wohnung eines gewissen Johann Gottfried Reichel. Dort blieb sie zwei Tage und eine Nacht. Sie gab vor, auf dem Rittergute Gölln zu dienen, ihre Herrschaft sei verreis. Dort stahl sie zwei Schnuren Perlen, ein Taschentuch, ein Spantuch und beschwindelte den Reichel noch um 4 Ngr. baares Geld. Am 14. November zog sie in Dresden wieder ein und zwar bei einer verheiratheten Emilie Jalland. Da stahl sie Hemden, Unterhosen, Taschentücher, Halstücher, Unterhosen und 17 Thlr. 10 Ngr. baares Geld. Sie, die Kmol, behauptet zwar, es seien nur 15 Thaler gewesen. Es klingt auch wahrscheinlich, da bei ihrer Arrestur, die noch am selbigen Tage und zwar bloß eine Stunde nach dieser That erfolgte, auf der Polizei-Inspection nur 15 Thaler bei ihr vorgefunden wurden. Gleich als sie diesen Diebstahl verübte und die Tasche voll Geld hatte, ging sie schon auf den nächsten in der nächsten Stunde aus. Um 5 Uhr ging sie von der Jalland fort und zu einer gewissen Amalie Goldbig, die sie noch um ein Taschentuch und um ein Hals Tuch im Gesamtwerte von 8 Ngr. betrog. Sie wollte dort ebenfalls nächtigen und gab bloß vor, in die Villa ihrer Herrschaft zu gehen, um dort Brod und Fleisch zu holen. Insofern wenige Minuten darauf hatte ihre halbjährige Praxis in der Spitzbuberei und Betrügerei ein Ende. Am 15. November 1864 wurde sie verhaftet und so lange sitzt sie nun schon, heut einer schweren Strafe endlich entgegengehend; denn der Gesamtbetrag alles Diefen, was die Kmol gestohlen, unterschlagen und um was sie betrogen, erreicht die Höhe von 150 Thlr. 25 Ngr. 1 Pf. Herr Staatsanwalt Heß ging auf ihre Beständnisse ein und erörtert, wie sie ohne Noth, arbeitslos die Laufbahn des Diebstahls und des Betruges eingeschlagen. Sie hat auf Vorrath gestohlen sogar; denn oft habe sie mehr in der Tasche gehabt, als die Reispöhlen selbst. Herr Heß beantragt die Bestrafung der Kmol wenigstens in Bezug auf die Fälle, die das Gericht wisse, da wohl noch viele andere ihrer Thaten unbekannt geblieben sein mögen, für diese Angeklagte sei die härteste Strafe auch die gerechtf. Das Urtheil lautete gegen 1 Uhr auf vier Jahre Zuchthaus.

— Wochen-Repertoir des Kgl. Hoftheaters. Montag: Götz von Berlichingen. — Dienstag: Die Zauberflöte.

Briefe eines Müßiggängers.

Ueber den Festhallen bei den großen Nationalfesten unseres deutschen Volkes waltet ein eigener Auser. Die Festhalle beim Schützenfest in Frankfurt am Main wurde kurze Zeit vor dem Fest durch ein Unwetter verwüstet, und es gelang nur der Aufbietung aller Kräfte, der größten Energie des dortigen Localcomitös, die Halle bis zum Feste würdig herzustellen. Der eine Thurm der Festhalle beim Leipziger Turnfeste wurde am Ausgange des Festes durch einen orkanähnlichen Sturm in eine gefahrdrohende, schiefte Lage gebracht und nur mit großer Anstrengung wurde ferneres Unheil vermieden. Und nun wütht und wüthet die angeschwollene, überfluthende Elbe auf dem Festplatze der entstehenden Sängerkollegien, daß man's ängstliches Gemüth schon bedenklich den Kopf schüttelt und deshalb, weil möglicherweise eine kleine Hochfluth im Sommer eintritt, schon die ganze Festhalle fortgeführt. Dieser Unfall, welcher auch diese Festhalle betrifft, scheint der von der Vorlesung gefundene Schatten zu sein, welcher für eine so glänzende Erscheinung, wie die Verbrüderung der Stämme Deutschlands, fast unentbehrlich ist. Wenn das Fest in solchen Dimensionen weiter schreitet, wie es jetzt den Anschein hat, werden die Sängertage in Dresden ebenso sprüchwörtlich werden, wie die schönen Tage von Kranz. Zu viel Glück aber, das wüthten schon die Alten, erweckt den Reid der Götter, und so müssen wir das jegige Gemüth der Entwicklung des Festes hinnehmen als eine Fügung, die alle Theilnehmer anspornt, ihrer Pflicht nur umsomehr eingedenk zu sein. Ein Glück ist es, wenn wir uns

mit dieser Wasserfluth loskaufen können von weiteren Gefahren. Das Hauptausmaß hat sich auch durch die Vertheilung der Lämilität nicht beirren lassen; die Zimmerleute arbeiten unbedrossen, fast sorglos und unbekümmert weiter, und es herrscht dicht neben den rauschenden Wogen auf dem Festplatze ein Treiben, als handbitten sie die Feindmänner. Hunderte von Zuschauer lockt das jenseitige Schauspiel in die Nähe des Waldschlößchens und Jeder äußert seine Bedenken. Mit der ganzen gekränkten Würde eines nicht gehörten guten Rathgebers erzählt Herr E. Herrm. Ppilon, daß er alles Das vorausgesehen habe; warum habe man aber auch nicht den Festplatz hinter dem großen Garten gewählt? Herr Ppilon, ein Mitglied des Wohnungsausschusses, klagt ihm wiederum seinerseits die Noth, die er mit der Beschaffung von Quartieren habe. Immer noch könnten sich die guten Dresdner nicht an den Gedanken gewöhnen, sich auf ein Paar Tage einzuschränken. Jeder erwarde von auswärts Besuch und es sei fabelhaft, zu vernehmen, wie verschwiebert Dresden mit der halben Welt sei. Es schreie, als ob die hiesigen Einwohner alle möglichen auswärtigen Bekanntheiten aufgeben haben, sie während der Festtage zu besuchen. Aber nicht voreilig geklagt! Schon jetzt, wo das Bequartierungsgeschäft noch nicht systematisch betrieben wird, haben sich in Dresden verhältnißmäßig mehr Quartiergeber mit Freisohnungen angemeldet, als seiner Zeit zu diesem Stadium in Leipzig.

Beide wandern weiter, — um sich die Wassermenge auch noch von der andern Seite zu besehen. Ueberall treffen sie Schaaren von Neugierigen, es ist, als hätte unsere Stadt gar nichts weiter zu thun, als eine Massen-Wassersinspectionscommission zu bilden. Schließen wir uns ihnen an.

Die Augustusbrücke kann kaum noch die Menge des durchfluthenden Wassers fassen. Wenn nur nachher nicht an den einzelnen Pfeilern bleibende Spuren dieser jetzigen Wasserfluth zu entdecken sind! Von der Terrasse aus sieht man übrigens recht deutlich, wie unregelmäßig der Bau dieser früher vielbewunderten Brücke ist. Noch zu Anfang dieses Jahrhunderts galt die Brücke als ein Muster architectonischer Schönheit, und Seume in seinem Spaziergang nach Syracus spendet ihr ein uneingeschränktes Lob. Heutzutage, wo durch den Bau grandioser Eisenbahnbrücken ganz andere Aufgaben gelöst wurden, als die, die friedliche Elbe zu überbrücken, erscheint es uns unschön, daß die Brücke nach der Mitte zu steigt, und vor Allem begreife wir nicht, warum die Pfeiler verschiedene Spannung haben. Jetzt, wo das Wasser hoch geht, treten die Unregelmäßigkeiten der Brückenwölbungen recht deutlich zu Tage. So ändern sich im Laufe der Zeiten Ansicht und Geschmack der Leute! Das Bessere ist immer der Feind des Guten.

Bei den umfassenden Vorsichtsmaßregeln, die man vorher getroffen hat, fehlen diesmal die sonst gewöhnlichen Genrebilder einer Hochfluth. Alle Holzhandwerker retteten ihre Stämme und Bretter, jeder Uferbewohner besetzte, was sonst fortzuschwimmen pflegte; selbst die Hundehütte, auf welcher „des Hauses redlicher Hüter“ heulend lag, die von einigen mittelbigen und phantastischen Seelen regelmäßig unter der Brücke selbst dann wegschwimmen gesehen wurde, wenn sie nicht vorüber schwamm, fehlt diesmal. Nichtsdestoweniger umstehen die Menschen bis spät in die Nacht, begünstigt von dem hellsten Mondenscheine und der mildesten Frühlingsswitterung, die Gelbige Restauration. Ein nicht minder lebhaftes Treiben ist auf den überschwommenen Strassen und Plätzen zu beobachten. Die Passage geschieht auf der Pillnitzerstraße, der Gerber- und andern Gassen auf Holzbocken und Holzsteigen, wohl auch mit Rähnen. Der Landgraben überfluthet bald die Landstraße, so daß, wenn das Wasser weiter wächst, die Leichenwagen nach dem weiten Kirchhof entweder ihren Weg über Strißen nehmen oder die Särge in Rähne werden umladen müssen, wie dies bereits 1845 geschehen ist. Das Bild unerschütterlichen Gleichmuths bietet, wie früher im Jahre 1862, wieder der Onkel Tom im Gehege. Wie einst der Weltweise Diogenes selbst auf die Bitte eines Alexander nicht zu bewegen war, seine Tonne zu verlassen, bleibt Onkel Tom da, wo er im Sommer Köhrentuchen bädt und Badische schmort. So be der Himmel, daß das Wasser bald nachläßt! Sonst können wahrhaftig unsere Mädchen, die sonst am ersten Ostersfeiertage das Osterwasser an der Apparille zu holen pflegen, nicht sehr weit zu gehen haben — sie haben dann das Wasser gleich vor'm Hause aus erster Hand.

* (Aus dem Leben.) Ein wohlhabender Gutbesitzer in der Nähe einer großen norddeutschen Handelsstadt, der eine poetische Ader in sich verspürt, hatte einen Band Gedichte drucken lassen. An dem Ertrag lag ihm weniger, als an öffentlichem Lob. Er suchte deshalb einen ihm befreundeten Kaufmann in der beregten Stadt, das Nöthige zu veranlassen, und der Freund sandte einen Band der Gedichte, dem vier Louisd'ors beige-schlossen waren, an den Feuilletonisten des größten Journals dieser Stadt. Nach etwa acht Tagen erfolgte eine Antwort, etwa folgenden Inhalts: „Ich war erfreut über ihre Zusendung und werde nicht verfehlen, die Gedichte lobend zu besprechen; sie verdienen es. In einem Punkte aber haben Sie sich getäuscht. Ich kritisiere nicht um Geld und habe deshalb die beige-schlossenen vier Louisd'ors einer milden Stiftung übermacht.“ — Der Empfänger dieser Zuschrift war höchlich erfreut über diesen schönen Charakterzug des Kritikers und bebauerte nur, daß Letzterer, in der Eile wahrlich, den Namen der milden Stiftung, der das Geld zuzuflossen ist, zu nennen vergessen hat!

* Murphy ist übertroffen. Ein chinesischer Riese von 10 Fuß Höhe hat 2 Monate lang den Gegenstand der Bewunderung für die ganze Gesellschaft von Shang-Hai abgegeben. Er soll sich schon ein kleines Vermögen damit erworben haben, und, wie die „Franc“ meldet, wird derselbe nächstens die Reise nach Europa antreten, um sich auch in den Hauptstädten dieses Welttheils betwähren zu lassen.

Neumansdorfer Malkniederlage, Biesenthorstraße 11. Dresden.

Die Sonn- u. Regenschirmfabrik

von Wilh. Ziegenbein,

Badergasse 31, Gehaus des Altmarktes, Badergasse 31,

empfehlen ihr wohlfortirtes Lager
Entre-deux, En-tous-cas, Regenschirme und **Spazierstöcke** in den neuesten
 Mustern und zu möglichst billigen Preisen, als: **Entre-deux** in Gold- und Silbergefäße mit Futter von
 2 Thlr., **En-tous-cas** von 1 Thlr. an.
 Reparaturen, Bezüge und Extra-Bestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Ausstellung

des Modelles der Sängerkunst-Halle

im Konferenzsaale des sächs.-böhm. Bahnhofes.
 Geöffnet von früh 9 bis Abends 7 U'r. Eintrittspreis à Person 5 Ngr.

Vom 16. d. M. ab beginnt die Verschönerung unseres

Salvator-Bieres,

was unsern geehrten Geschäftsfreunden hiermit anzeigen und um geneigte Aufträge bitten.
Actien-Bierbrauerei zu Medingen,
 am 12. April 1865.

Die Verwaltung.

Fabrik und Magazin

aller Arten Bruchbandagen, Suspensorien, Leibbinden, elastischer Binden, **Com-**
pressionsstrümpfe und Stüde, Gehörapparate, Maschinen und Apparate zur
 Kranlenpflege, Chirurg. **Summiwaaren**, als Auf- und Waffelstiefen, Unter-
 lagen, Harnrecipienten, Mutterkänge u., **Sprizen**, Selbststirrer und Douchen
 in Glas, Zinn und Gummi, sowie alle in des Fach einschlagenden Artikel verfert-
 igt, reparirt, hält Lager und empfiehlt zu vortellen Preisen




M. H. Wendschuch,
Bandagist-Mechaniker,
 Dresden, Marienstraße 5, Eingang im Porticus.

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten Charfreitag den 14. April;
 Von Dresden Vorm. 11½ Uhr und Nachm. 3 Uhr direct (ohne an Zwischenstationen zu halten)
 bis Reizen (große Ausflugsfahrt im Dom daselbst).
 Von Reizen Nachm. 2 Uhr direct (ohne an Zwischenstationen zu halten) bis Dresden.
 Von Dresden Nachm. 3 Uhr und Nachm. 4 Uhr direct bis Pillnitz
 Von Pillnitz Nachm. 4 Uhr und Nachm. 6 Uhr direct bis Dresden.
 Dresden, den 13. April 1865.
 Die Direction.
 PS. Des hohen Wasserstandes wegen erfolgt die Abfahrt der Dampfboote Vorm. 11½ und Nachm.
 3 Uhr in Neustadt vom Elbschlösschen. Im Fall es jedoch der Wasserstand erlaubt, fahren die Dampfboote be-
 reits Vorm. 11½ und Nachm. 2½ Uhr vom gewöhnlichen Landungsplatze (Hotel Bellevue) und Vorm. 11½
 und Nachm. 3 Uhr vom Elbschlösschen ab.

Localveränderung.

Von heute an befindet sich mein

Pelzwaaren- & Mützen-Lager

nicht mehr Ezerstraße 9 an der Ecke, sondern
1 Rosmarinstraße 1.
Julius Kühn, Kürschner.
 NB. Pelzwaaren, sowie Kleidungsstücke aller Art werden bei billigerer
 Berechnung zur Aufbewahrung während des Sommers angenommen
 Der Obige.

Bad zur Hoffnung.

Falkenstraße 3.
Das russische Zellen-Dampfbad
 sowie die Kräuter-Strahlbäder sind täglich geöffnet. Wannen- und
 Kurbäder von Morgens 8 Uhr bis 8 Uhr Abends.

800 Stück echt engl. Filzhüte

für Herren und Knaben à 1 Thlr. 10 Ngr. in schwarz
 und grau. empfing soeben direct von London und empfiehlt

Franz Schiffner,
 Neustadt: Hauptstraße 22. Althadt: Schloßstraße 1.

Leitmeritzer

Bier-Niederlage

bei
Oskar Renner,
 Marienstraße 22, Ecke der Margarethenstraße.

Ein gut gestitteter Knabe, welcher
 gut hat die **Sattler-Pro-**
fession zu erlernen, kann in die
 Lehre treten bei
Otto Ludewig, Sattler,
 Altemnstraße 6 port

Weinstöcke,

gutedel, sind ca. 100 Stück zu ver-
 kaufen Preisverträge 18 port.

Ein tüchtiger Lohgerbergehilfe wird
 bei gutem Gehalt. 4—5 Thlr.,
 gesucht: Rosinstraße Nr. 3. 1. St.

Eine Dame findet freundl. Wohnung
 bei der Gebärme in Roritzburg.

Milchvieh-Auction.

Wegen Wirtlschaftsüberänderung sol-
 len künftigen Dienstag den 18 April,
 als 3. Feiertag, im Gärthofe zu Groß-
 Schadowitz bei Laubegast 1 Uhr,
 1 Kalbe und 3 Kälber meist-
 bietend gegen sofortige Baarzahlung
 versteigert werden. Die Auction be-
 innit Vormittags 10 Uhr und steht das Vieh
 früh von 8 Uhr gemannten Tages zu
 Jndermanns Ansicht bereit.

Ein Pferd,

Fuchs, 7 Jahre alt, 11¼ Viertel hoch,
 gut gefahren, in schweren Zug, ein-
 und zweispännig, ist Verhältniffe hal-
 ber sofort zu verkaufen. Das Pferd
 beim Hausknecht bei Herrn Sauerwirth
 Standfuß, Heinrichstraße

4 und 12 breite

Gardinen

in Mull, Sieb-Gaze & Fillet,
 ist noch eine kleine Partdie zu den bekannten
 außerordentlich billigen Preisen
 am Lager.

Gustav Blüher,
 Gardinen-, Wäsch- & Weisswaren-Geschäft
 Hauptstrasse 6.

Hut-Bouquets,

Gaubenzweige, Straußfedern und Rüschen in größter Aus-
 wahl und zu billigsten Preisen empfiehlt die Fabrik von

J. F. Wilhelm,
 Galeriesstraße 14, 1. Etage.

Undeunterzeichnete empfehlen ihre patentirten

Stahlrahtfeder-Matratzen,

welche in ihrer Construction ganz neu, total von Eisen, hinsichtlich der Halt-
 barkeit, Bequemlichkeit und Reinlichkeit allen anderen vorzuziehen sind.
 In der Fabrik der Unterzeichneten sind verschiedene au'gestellt und
 zum Verkauf fertig Bestellungen werden prompt, möglichst billig und in
 allen Größen angefertigt.
 Plauen bei Dresden, 18. März 1865.

Pohl & Comp.

W. Wagenknecht,

Landhausstraße Nr. 7,
 empfiehlt zur gütigen Beachtung sein großes reichhaltiges Lager
Berliner Porzellan (Niederlage),
 sächsische, französische und schlesische
Porzellane, Steingut, Kaffeeteller von Blech u.
 Preise billig, aber fest.

Unser Comp. etc. befindet sich jetzt:

kl. Packhofstr. 11, 1 Tr.
Gustav Schilling & Co.

Gardinen

in Tüll und Mull empfiehlt zu den billigsten Preisen
 die Spitzen- und Stidereien-Fabrik von

J. H. Bluth
 aus Schneeberg
 48 Prager-Straße 48.

Drath-Gaze,

grüne und blaue Reifige und Eisenraht-Gewebe und G.lichte, Siebe
 Erds- und Sand-Durchwürfe vorräthig bei
 Drag's flächte-Fabrik,
L. Herrmann, Waisenhausstraße 8.

Die Kunstwäscherei v. M. Frieser

große Ziegelgasse 41, dritte Etage,
 empfiehlt sich mit allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und ver-
 spricht reelle und billige Bedienung

Die Augenklinik von Dr. N. Weller sen.

befindet sich **Waisenhausstraße 8, I.,** grabüber dem
 jst: **Victoria-Hotel.**
 Sprechzeit täglich von 9—11 und 3—4 Uhr. — A-men Freicue.

Von Julius Blüthner in Leipzig

Patent-Pianos in Flügel und Pianinos hält stets Lager

C. M. Otto, Pl. Wlavenstraße 33.



Spazierstöde und feine

Weerschamwaaren

empfehlen zu soliden Preisen

Carl Teich, Neustadt
 Reparaturen werden rasch und billig besorgt.

Paradieskies aus der Hof-Lößnitz und

Thüringer Grottensteine

stets vorräthig in der Kopl.- und Baumaterialien-Niederlage hinterm
 Dreyßig-Dresdner Bahnhof.

C. F. Kunde, empfiehlt sein Lager von Bruch-
 bandagen, Sprizen, Hir. Instru-
 menten, Messern u. Scheren

Grosse Musikaufführung im Dom zu Meissen Charfreitag, den 14. April, Nachmittags, mit stark besetztem Chor und Orchester **Das Weltgericht,**

Dratorium von Friedrich Schneider.

Die Ausführung werden — mit Genehmigung der hohen General-
direction der Königl. musikalischen Kapelle und des Hoftheaters — eine
größere Anzahl Mitglieder der Königl. Kapelle gütigst
unterstützen.

Die Solopartien haben freundlichst übernommen: die R. S. Hof-
opernsängerin Frau Hofkapellmeister Krebs und Frau Johanna
Schubert, sowie die Königl. Sächs. Hofopernsänger Herren Freny,
Hollmann und Weiss.

Anfang 5 Uhr.

G. Hartmann,

Concert- und Musikdirector.

Extrafahrt zu obiger Aufführung mit dem Dampfswagen zu
einfachen Preisen für Dine- und Rückfahrt: Abfahrt in Dresden
Nachmittags 2 1/2 Uhr, Rückfahrt von Weissen 9 1/2 Uhr.

Ziehung am 15. April a. c.

Oesterreichische Staats-Lotterie-Anleihe
vom Jahre 1867
in Prämienloosen à Fl. 100 und Fl. 50 mit Gewinnen von Fl.
220,000 bis abwärts Fl. 135 empfiehlt zum billigen Course und
kauft die nicht gezogenen nach der Ziehung bestmöglichst wieder zurück.

Adolf Meyer,

Landhausstrasse 2.

Dafelb werden auch die gezogenen Nummern aller Staatspapiere
und Anlebens-Loose nachgezogen.

Kauflose

zu der am 1. Mai d. J. beginnenden 3. Classe 67. F. S.
Landeslotterie empfiehlt

Adolf Meyer,

Landhausstrasse Nr. 2.

Kinderwagen

elegant und dauerhaft, sowie Korbmöbel und Korb-
waren in großer Auswahl empfiehlt einer geneigten
Beachtung **J. G. Fleischer,** gr. Schieß-
gasse 7.



NE. Reparaturen und Reparaturen aller
Art werden auf das Billigste ausgeführt.

**Meissen,
Gasthaus zur Sonne.**

Ernen geehrten reisenden Publikum hierdurch die ergebene Anzeige,
daß ich obiges Gasthaus kürzlich übernommen habe.

Indem ich dasselbe hüt mit einer freundlichen Beachtung ergebenst em-
pfehle, bemerke, daß ich auch zur Aufnahme größerer Gesellschaften stets
eingerichtet bin. **Speisen zu jeder Tageszeit à la carte.**
Vorsichtungsmaß

A. Zwanziger,

früher Doctor der Medizin, „zur Altenburg.“

Nachtigallen, Lerchen, Finken, Hänf-
linge sind zu verkaufen auf dem Alt-
markt beim Wassertroge.

Bekanntmachung.

Wegen Revision unserer Geschäftslocalitäten bleiben dieselben

Dienstag den 18. d. M.

geschlossen.

Dresden, 12. April 1865

Spars- und Vorschuß-Verein zu Dresden.

Oettel.

Die größte Nähmaschinenfabrik New-York's
wünscht bei einer renommirten Dresdner Handlung

Verkaufslager

zu errichten. Gefällige Offerten zur Uebernahme sub **A. R. V.** durch
die Exped. d. Bl.

Freibergerpl. **C. W. Wachs** Freibergerpl. 21b.

empfehl das Neuere von Solipsen, Cravatun und Shawls in Seide,
Atlas, Bique und Tibet zu außergewöhnlich billigen Preisen, desgl. Rege-
n Chenille und Seide mit und ohne Perlen, weiße und bunte Taschen-
tücher, Crinolinen weiß und grau, Oberhemden in Spitzing und Beintwand,
weiße und bunte Vorhemden, Kragen und Unterärmel zu möglichst
billigen Preisen.

Schadhafte Zähne nicht gut und vorzüglich aus Geburtschmerz
Reichel, Wund- u. Zah- arzt, Jahrbog. 5, 11

Kampfgenossen-Verein

Da wir unren ersten Gedenktag des 13. April von 1849 feiern, so
haben wir alle unsere geübten Buff angeführten durch zum 18. April
in **Meinhold's Sälen** zu einem solenn Ball ein. Biletts
sind zu haben bei den Herren **Luz,** Wuraaffe 14 **Berger,** Sob-
tauersstr. 27, **Volgt,** Stärkung 10, **Miehl,** gr. Bräberg 31, 1.
Die geehrten Jubilanten werden hiermit zu unentgeltlicher Theilnahme am
Ball und Tafel freundlich eingeladen und haben dieselben die Biletts
beim Vorstand Herrn **Schönborn,** gr. Bräbergasse 11. IV. abzugeben.

Der Gesamt-Vorstand des Kampf-
genossen-Vereins.

Bekanntmachung
für die Herren Veteranen des Feldzuges
1849 in Schleswig-Holstein.

Der Jahrestag zur Erinnerung an die Erstürmung der Düppeler Höhen
am 18. April 1849 fällt dieses Jahr am grünen Donnerstag. Da an
diesem Tage von einer Festfeier wie im vorigen Jahre abgesehen wer-
den muß, so werden die Herren Veteranen nebst deren Frauen ersucht, zur
Feier jenes Tages, und um das Andenken der gefallenen Kameraden zu
ehren, den 18. April a. c. von Nachmittags 6 Uhr an im Saale des
Römergartens zu einer kameradschaftlichen Vereinigung sich recht zahlreich
einzufinden.

Der Fest-Comité.

Christink, Dorschaffner, **Geissler,** Hüttig, **Klemm,**
Gress, Felschweil **Mönlich.**

Flora.

Die Pflanzen- und Blumen-Aus-
stellung der Gartendauergesellschaft
Flora auf der Brühl'schen Ter-
rasse ist von früh 9 Uhr bis
Abends 6 Uhr geöffnet. — Entree
à Person 5 Ngr. — Actien à 7 1/2 Ngr zu der nach dem Schlusse der
Ausstellung stattfindenden Pflanzerverloosung sind an der Kasse zu
haben.

Handelwissenschaftlicher Verein.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslocal (Café de l'Europe,
Friedrichstraße Nr. 1, 1. Et.)

Tagesordnung:

- 1) Vortrag des Herrn Kaufmann **Walzer** über „die Bedeutung
des Petroleums wie der Kohlen- und Erdöl.“
- 2) Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

TEUTONIA.

**Allgemeine Renten-, Capital- und Lebens-
Versicherungsbank in Leipzig.**

Die Teutonia ist die erste deutsche Lebensversicherungsbank, welche
nach dem Vorgange englischer Lebensversicherungsbanken in ihre Statuten
die Bestimmung mit aufgenommen, daß sie bei ihrer versicherten Capitale auch
dann ohne allen Antrag auszahlt, wenn der Versicherte durch Selbstmord,
Duell richterlichen Ausspruch, oder in irgend wie sonst verfrühter Weise
einen Tod findet, wenn nur auf dem Versicherungsschein eine bestimmte,
nicht zu den Nothverden des Versicherten gehörende Person als Zahlungse-
mpfänger angegeben und sein Abschluß der Versicherung mindestens Ein
Jahr vergangen ist. Dadurch eignet sich dies Institut ganz besonders als
Accreditierungsmittel zur Sicherstellung von Gläubigern, indem
der Gläubiger für seine Forderung stets durch die in seinen Händen be-
findliche Police gesichert ist, mag der Schuldner nun eines natürlichen oder
wie oben bezeichnet verfrühten Todes sterben.

Nähere Auskunft (Statuten, Tarife, Prospective stets unentgeltlich) er-
theilen sämtliche General- und Special-Agenten, sowie die Unterzeichneten.
General-Agentur von **Sommer & Seupke.**
Haupt-Agentur von **Ernst Winzer.**
Special-Agentur von **Gust. Ad. Lange.**
Special-Agentur von **Carl Siegel Söhne.**

Auction. Dienstag den 18. April a. c. Nachmittags

10 Uhr soll in der Königl. Gerichts-
Auction, große Bräbergasse Nr. 27 zum Course des Herrn Seiden-
jägers **Carl Gottlob Gierrh** ad hunc

circa 9 bis 10 Pfund **Grains,**

(Eier von Seidenraupen und Schmetterlingen)
sowohl mairändische als chinesische und japanische, in kleinen Partien ver-
steigert werden.

Wilhelm Kopprasch, Königl. Gerichts-Auctionator.

Die im schönen Friedrichshof gelegene

**Restauration
zum Schützenhaus**

empfehl sich auch dieses Jahr einer gütigen Beachtung.
Die Localitäten nebst daran stoßendem Garten bieten für große als klei-
nere Gesellschaften einen angenehmen Aufenthalt und wird für gute und
billige Bewirtung stets Sorge tragen

Heinrich Mittag.

Meissen, im April 1865.

Ein reichhaltiges Lager der feinsten und neuesten

Spazierstöcke

hält einer geneigten Beachtung bestens empfohlen
Dobna: **A. Ehrichsohn** Dobna: **A. Ehrichsohn**

Wasserverkauf.
Ein Haus in Friedrichshof, mit
einem 2000 Ellen langen Garten, ist
zu verkaufen. Näheres unterer Bee-
werstraße Nr. 2.

**Das wirksamste ächte, un-
verfälschte perussische
Insecten-
Pulver,**

des Wirksamste gegen Wanzen;
Höhe Motten Schaben, Ameisen,
Blattläuse etc von **Joh. Zacherl**
in Lissa laar: 3 m Verkauf bei
H. Blumenstengel,
Nr. 17 Sa. Friedrichshof Nr. 17.

Ein Droguen- und Farbe-
waaren-Geschäft sucht ein-
nen mit dem Detail-Verkauf ver-
trauten **Commiss.**

Offerten sind unter **M. Z.** in
der Expedition dieses Blattes nieder-
zulegen.

**400 Scheffel Kartoffel-
feln** liegen zum Verkauf: Pina,
Tuchmacherstraße Nr. 41 bei
F. Söhnig.

2-3 Schüler finden Kost und Logis;
gr. Ziegelgasse 3 erste Etage.

Ein Pferd zum Schlachten
(8 Jahre alt) ist zu verkaufen
Wo? erfährt man Zabusaße 9.

Ein messingenes Hunde-Halsband
mit Schloß und Steuernummer
1736 ist verloren gegangen.
Gegen Belohnung abzugeben:
Corolastraße 10 parterre.

Gesucht

wird für ein Fabrications-Geschäft,
welches 100 Procent Gewinn bringt
und einer großartigen Ausdehnung
fähig ist, eine vertrauliche, womög-
lich intelligente Persönlichkeit, welche
4-500 Thlr. baar einlegen kann.
Angeboten wolle man unter

**A. L. L. poste restante
franco Dresden**
niederlegen.

Geld auf gute Pfänder: Obere
graben 6 zweite Etage.

Ein in gutem Stande befindlicher
Kinderwagen ist zu verkaufen:
Klosterplatz Nr. 11. 4 Thlr. reichl.

Ein erster jugendlicher Buchhaber
und eine lommische Alte v. halb,
suchen bei einer guten reisenden Ge-
sellschaft Engagement. Die hiesauf
reflektirenden Directoren werden freund-
lich ersucht, Briefe unter der Abk.
F. A. M. nebst Bedingungen bei
Herrn Gastwirth **Schulze** in der
Schreibergasse franco einzulenden.

Schmiedelehrlings-Gesuch.

Ein Knabe achtbarer Eltern, wel-
cher die Schmied-profession und dabei
einen richtigen Hufeisenschlag erlernen
will, findet so ort eine Lehrstelle in
einer Provinzialstadt unweit Dres-
den. Näheres Dresden, Seestraße
Nr. 7, 2 Et.

Mit Möbel sind 2 kleine Piecen,
äußerst freundlich, in 1 Stock,
nach vorwärts, in dem inneren Wild-
druffers Stättchen, **Johannis** bezie-
bar, an einen anständigen Herrn,
wünschenswerth an einen Lehrer, zu
vermieten. Gefäll. Adressen werden
mit **H. H.** bezeichnet in der Exp.
d. Bl. erbeten.

Gesucht

zwei gute Rockarbeiter auf dauernde
Beschäftigung: Frauenstr. 8, 3. Et.

Ein Schneidemüller
kann Arbeit erhalten in der Rothem-
mühle zu Dippoldiswarbe.

Straussfedern

werden zum Ankaufen etc. angenommen
H. Wehnerstraße 2 i. Cigarrengeschäft.

Ein Gedelbe in der Webergasse,
mit Niederlage und Keller, so-
wie auch einzeln passend für viele
Geschäfte, ist zu vermieten und so-
fort oder **Johanni** zu beziehen.
Näheres Webergasse 31 part.

Familiennachrichten und Privatbe-
sprechungen in der Beilage.

Fabrik künstlicher Blumen und Blätter

von **R. Seithel jun.**, Carl Thiemig's Nachfolger, Seestraße 20, 2. Etage.

Hierdurch erlaube ich mir die Anzeige, daß ich mit meiner jetzigen Fabrik ein Detailgeschäft verbunden habe.
Die neuesten Pariser Modelle sowohl, als Blumen eigener Fabrik liegen zur geneigten Auswahl bereit.
Alle Aufträge seien solche groß oder klein, werden mit größter Sorgfalt ausgeführt.
Die Verbindung der Fabrik mit dem Einzelverkauf erlaubt mir, ausnahmsweise billige Preise zu stellen.

Mein Dresdner Gesundheits-Magenbitter (à Flasche 10 Ngr)

besteht aus den heilsamsten und kräftigsten Kräutern und Wurzeln, ist ein ausgezeichnetes Mittel gegen Appetitlosigkeit, Magenkrämpfe, Magenschwäche, Verstopfung und Blähungen, hat einen angenehmen, lieblichen Geschmack und erfreut sich durch seine **Wirksamkeit, Güte und Billigkeit** eines großen Rufes.

Curt Albanus, neben dem königlichen Schlosse und Ecke des Taschenberges.
 Lager davon haben noch die Herren:
 Julius Garbe, Baupnerstraße,
 Carl Schmidtchen, Annenstraße 33,
 Herrm. Weisse, Schloßstraße,
 Jul. Fischer, Pragerstraße,
 Julius Wolf, Webergasse 21,
 Robert Fischer, Wildstrufferstraße,
 J. E. A. Funke, Weiserstraße 30.

Braune Windsor-Familienseife

aus der Fabrik von **L. Jampelt** hier, Carolastr. 6.
 empfiehlt in Packeten, à 8 Stück enthaltend, (= 1 Zollpfund) zu dem billigen Preise à 10 Ngr. per Paket

- Außerdem halten noch Lager zu Fabrikpreisen die Herren:
- Weis & Henke, Schloßstr. 11.
 - C. A. Crahmer, Wildstr. Str. 37.
 - Gustav Luder & Co., Reum. 2.
 - H. Blumenstengel, Galeriestr. 17.
 - G. Flechtig, Birnaischer Platz.
 - M. O. Schubert, gr. Bieglg. 55.
 - H. O. Würgau, Pragerstr. 6.
 - H. Hänig, Vaitichaustr. 27.
 - Ed. Edelmann, H. Blauenches. 6.
 - C. Irmscher, Ostra-Allee 33.
 - Woldemar Nauck, Friedr. Str. 47.
 - Herm. Schwenke, Idenstr. 21.
 - Carl Haselhorst, gr. Weisberg. 22.
 - Moritz Drensinger, Wörsing. 3.
 - Fr. Wollmann, Hauptstr. 20.
 - W. Sperco, Alaunstraße 24.
 - Julius Garbe, Carolistr. 9.
 - Rich. Kämmerer, Baupnerstr. 26.

A. D. Richter, Spitzen- und Stickerei-Fabrik in Oberwiesenthal im Erzgebirge.

Niederlage Schlossstrasse vis-à-vis Hotel de Pologne,
 empfiehlt zu billigen Fabrikpreisen das Neueste in Spitzen, Spitzen-Tüchern, Rotonden, Beduinen, Mänteln, Schleiern etc.; Stickereien vom einfachsten bis feinsten Genre; Stoffe zu weissen Kleidern in allen Qualitäten; Schmelzverzierungen zu Kleidern und Mantillen-Besätzen. Gelegene Sachen werden zum Waschen, Appretieren, Ausbessern und Umappliciren angenommen.

Ausgebleichte Stoffe in Anilinfarben, als: Azuline, Humbold, Lila, Pensée und Fuchsia werden in denselben Farben wieder aufgefärbt. — Bei werthvollen gewirkten Tüchern und Shawls wird, bei Erhaltung der Vorthe, der Spiegel schwarz gefärbt. — Ferner werden alle in dies Fach einschlagende Arbeiten, auf den einfachsten wie kostbaren Stoffen, auf das Beste ausgeführt in

W. SPINDLER'S Färberei, Druckerei, Wasch-, Flecken- und Garberobren-Reinigungs-Anstalt

zu BERLIN, Wallstr. 11-13.
 Dresden: Schöffergasse 1, Agentur.
 Breslau: Dhlauerstr. 83. Leipzig: Universitätsstr. 21.
 Stettin: Breitestr. 32. Halle: am Markt 9.

Böhmische Bettfedern, Daunen, empfiehlt billig **S. Strompholz,** Wallstraße 16.

Deutscher Phönix, Feuerversicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.
Versicherungen gegen Feuerschäden
 übernehmen zu festen, möglichst billigen Prämien für Dresden u. Umgegend
Eugen Deumer, Johannisplatz 14.
C. F. Trescher & Co., Marienstraße 29.

Steppdecken-Fabrik von H. Th. Hochmann.



Hiermit empfehle ich mein Lager gut gearbeiteter Decken in Seide, Thibet und andern Stoffen. Wollwatte zu Decken und Rücken. Baumwolle in verschiedenen Sorten und Preisen. Auch werden gebrauchte Decken gewaschen und umgearbeitet zu den billigsten Preisen.
 Aufträge werden pünktlich und sorgfältig ausgeführt
24 Schöffergasse 24, 1. Gewölbe nächst dem Altmarkt.

Reichhaltiges Kamm- & Bürstenwaaren-Lager von Julius Nacke, Kammfabrikant, Nosmarinergasse neben Nr. 2.

OSCAR BAUMANN, Coiffeur, Frauenstraße 10 parterre und erste Etage, empfiehlt unter prompter aufmerkamer Bedienung seine in der ersten Etage bequem eingerichteten **Haarschneide- und Frisir-Salons.** Einmaliges Haarschneiden mit Kopfwaschen oder Frisiren 5 Ngr.

Schule mit Pensionat für Mädchen. In meiner vielseitig empfohlenen Erziehungsanstalt finden Mädchen jedes Alters freundliche Aufnahme und liebevolle, auch die körperliche Entwicklung berücksichtigende Pflege und vollständige Ausbildung in allen dem weiblichen Geschlecht nöthigen Wissenschaften und Fertigkeiten. Pro. specte gratis. Dresden, Briesnitzstr. 40 (am Lindner'schen Bade).
Dir. Gustav Frenngang.

Die Spiegel-Fabrik Wildstrufferstraße 36
 von Ferd. Hillmann, f. Hoflieferant, empfiehlt eine reiche Auswahl in Spiegeln sowohl in Gold- als Holzrahmen, Kron- und Wandleuchter, Gardinenträger, Rosetten etc. und sichert bei reeller Bedienung die möglichst billigen Preise zu.

Strohhut-Manufactur von L. Brückner, Wildstrufferstraße 26, 1. Etage, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Strohhüten in den neuesten Façons zur gefälligen Beachtung — Getragene Strohhüte werden bestens und prompt modernisirt, gewaschen und gefärbt.

Glauchauer Kleiderstoffe, neueste Muster, à Elle 3, 3½, 3¾ u. 4 Ngr. empfiehlt **Freiberger Robert Bernhardt,** Freiberger Platz 21b.

rothe Bettzeuge, wascht, à Elle, 43 Pfennige, empfiehlt **Freiberger Robert Bernhardt,** Freiberger Platz 21b.

Ein geübter Retoucheur findet unter guten Bedingungen dauerndes Engagement in einem auswärtigen photographischen Atelier. Offerten unter **J. S. 800** an die Expedition dieser Zeitung.

Geschäfts-Verkauf. Veränderung halber ist ein in schöner Lage rentirendes Geschäft, was von einer Dame mit Nebenmädchen betrieben wird, billig zu verkaufen. Der Gewinn ist pr. Woche Thlr. 14-16, was durch Bücher belegt werden kann (es ist kein Mode-Geschäft). Reflectirende wollen ihre Adressen **F. E. Nr. 24** in der Expedition d. Bl. abgeben.

Zu verkaufen eine Bäckerei mit etwas Land und gutem Nebengeschäft, besgl. ein schönes Hausgrundstück mit einigen Bauhallen (Straßenfronte), ganz nahe dem Haltepunkte, für jedes Geschäft zu empfehlen. Anzahlung 1500 Thlr. Das Nähere poste rest. A. B. Deuben.

Stelle-Gesuch. Ein junger Mann, der mit der Branche der **Lack- u. Farbenwaaren** vollständig vertraut ist, bereits zwei Jahre darin die verschiedensten Segenden Mittel-Daunlands bereist hat und sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht anderweitiges Placement. Gef. Adressen werden unter der Chiffre **W. S. Nr. 23** poste restante Magdeburg erbeten.

2 Thaler Belohnung erhält der eheliche Finder eines am Mittwoch Nachmittag (5 April) auf der von Godeswig nach Kößchenbroda führenden Schaulsee verlorenen schwarz-grauen Platanenpäckchens, enthaltend wolene Jacken, Umschlage- und Shawltücher. Man bittet, dasselbe gegen Obiges in der Exped. d. Bl. abzugeben. Vor Anlauf wird gewarnt, da bereits die nöthigen Schritte eingeleitet sind.

Eine grosse Parthie Strümpfe in weiss und bunt, für Damen von 4 Ngr. an, Herren von 3 Ngr. an, Kinder von 1½ Ngr. an.

Handschuhe in Baumwolle, Zwirn u. Seide das Paar von 3 Ngr. an empfiehlt als besonders preiswürdig **Carl Müller,** Strumpfwaren-Geschäft, Hauptstrasse Nr. 6. Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Das **Hut-Magazin** von **August Mühle,** Pirn. Str. 52, empfiehlt Filz- und Seidenhüte in reicher Auswahl einer geneigten Beachtung, sowie das Waschen, Brauen und Schwarzfärben und Bügeln aller Art getragener Hüte.

...acht, un...
 ...persö...
 ...ten-...
 ...ver,
 ...en Wangen,
 ...en, Amu...
 ...Bachel...
 ...Verkauf bei
 ...ngel,
 ...Nr. 17.
 ...Farbe...
 ...sicht such...
 ...Verlauf ver...
 ...M. Z. in...
 ...attes nieder...
 ...Kartof-...
 ...auf: P. na,
 ...Nr. 41 bei
 ...Börnig.
 ...und Bogis...
 ...e Etage.
 ...Schlachten...
 ...zu verkaufen...
 ...Baaffe 9.
 ...Haleband...
 ...quernummer...
 ...en.
 ...geben:
 ...terre.
 ...ht
 ...s Geschäft,
 ...vinn bringt
 ...Ausdehnung...
 ...ne, womög...
 ...keit, welche...
 ...gen kann.
 ...unter
 ...estante
 ...den
 ...ber: Ober...
 ...e Etage.
 ...befindliche...
 ...be-laufen:
 ...Sch- recht...
 ...in
 ...habet
 ...auf halb...
 ...senden Ge...
 ...ie hierauf...
 ...den freunde...
 ...der Ab...
 ...gungen bei...
 ...ze in der...
 ...enden.
 ...Gesuch.
 ...tern, wel...
 ...und dabei...
 ...erlernen
 ...chrstelle in
 ...weit Dres...
 ...Seestraße
 ...ne Bienen,
 ...n 1 Stod...
 ...nen Wild...
 ...nis bezie...
 ...en Herrn,
 ...Sehrer, zu...
 ...en werden
 ...der Exp.
 ...ht
 ...dauernde...
 ...3. Et...
 ...üller
 ...Kotzen...
 ...ern
 ...genommen
 ...ngeschäft...
 ...Berggasse,
 ...Ber, so...
 ...für viele
 ...a und so...
 ...en.
 ...part.
 ...Bribatbe...
 ...lage.

Bruchbandagen-Lager von Carl Kunde, Sandgäßchen 24.

August Kunze, pract. Zahnarzt, Ritterhof. empfiehlt seine schmerzstillende Zahninjection, Mundwasser und rothes und schwarzes Zahnpulver.

C. Kreisleben, 10. I. Mund- und Zahnarzt, Dippoldsw. Platz. Sprechst. früh bis 9, Nachm. bis 4 1/2 Uhr.

Attest.

Ich bitte Sie gehorsamst, mir wie derum von Ihnen bewährten **Nennenpennig'schen Hühneraugen-Pflasterchen** 2 Schachteln per Post zu senden lassen zu wollen, die mich vollständig von meinem lästigen Fußleiden befreit haben und jetzt bei einem Freunde gleiche Dienste thun sollen. Das Mittel ist als sehr probat J. Hermann zu empfehlen. Berlin, den 23. Novbr. 1863. **Carl Küstner,** vom Hause George Pratorius in Berlin.

1) Alleinverkauf à Stück mit Gebrauchsanweisung 1/4 Sgr., à Dvd. 15 Sgr.: Dresden bei **Th. F. Seelig, Seifstr. 5,** **H. Ackermann, Neumarkt 4,** **Großhain: Th. Saffner,** **Meißen: Franz Arnold,** **Sobau: W. Proft,** **Sachsenberg: Br. Gödsche.**

H. Medoc à Flasche 12 Ngr., 4 Flasche 6 Ngr., **1. alten Würzburger** à Flasche 12 Ngr., 3 Flasche 6 Ngr., empfiehlt **F. A. Gloel,** Annenstraße Nr. 27.

Ein Landgut in schöner Gegend, mit der Höhe, anzugelassen, mit schönem Zudehor, gutem Inventar etc., ist zu verkaufen. Näheres Zwingerstraße Nr. 25 bei Herrn **Gastwirth Dänisch.**

Sen-Verkauf. 70 Centner Wiesenheu liegen zum Verkauf im Wiesen zu **Grumbach** bei Wilsdruff.

Zischmeyer in großer Auswahl und bekannter gebogener Waare empfiehlt zu herabgesetzten Preisen

H. Levy, jetzt 5 Altmarkt 5, Neumarkt 33, Zwingerstraße u. Schloßstraße.

Stelle-Gesuch. Ein junger, tüchtiger **Pfeffer-Küchler,** in aller Hinsicht u. Zucker-Beurlauben-Fabrikation bewandert, sucht zum sofortigen Eintritt eine Stelle. Darauf reflectirende Herren wollen ihre werthvollen Adressen, mit Einbegleichung bescheid, in die Exped. der Dresdner Nachrichten einreichen.

Junge Damen. Eine Längerin und eine Pianistin können sofort ein gutes Engagement erhalten. **Monatliche Gage 30 bis 40 Thlr.** nebst freier Station. Näheres Auskunft: **Altmarkt Nr. 12** vierte Etage.

Einem Lehrling sucht **Paul Manicke,** Tabakwer, Brühlstraße Nr. 9

Hühner-Verkauf. 4 Stück schöne Brauna-Butta-Hühner und dergl. Hühner sind billig zu verkaufen: **Wohlfahrtstraße Nr. 20.**

Ein feiner halbverdeckter Wagen, ein- und zweispännig zu fahren, Ganz-Patent-Räder, soll verkauft werden: **Freiberger Platz Nr. 6.**

Ein Divan, mit Wolldufl bezogen, sowie ein Kasten sind billig zu verkaufen: **Wohlfahrtstraße 45 IV.**

Eine Bandrolschke und ein **kleiner offener Wagen** sollen verkauft werden: **Freiberger Platz Nr. 6.**

In unterzeichnetem Verlage erschienen soeben und ist daselbst, sowie in allen hiesigen Buchhandlungen zu haben:

Die Akustik in elementarer Darstellung. Zeitsfaden für Gymnasien, Real- und Gewerbeschulen von **Dr. E. Winkler,** Lehrer der Mathematik und Physik am Lehr- und Erziehungs-Institut für Knaben in Friedrichstadt-Dresden. **Mit 30 Holzschnitten.** Preis broch. 15 Ngr. Dresden, den 12. April 1865. **Woldemar Türk,** Altmarkt unterm Rathhaus.

Gast- u. Schankwirthschaftsverkauf. Eine flotte Schank- und Gastwirthschaft, verbunden mit Schwarz- und Weißbäckerei, zu Dauen gelegen, im Werthe von 12000 Thlr., gelangt den 19. d. Mts. bei dem Gerichtsamt: Döhlen zur Versteigerung.

Ein gelber Dachshund hat sich am Sonnabend im Kospitz verlaufen. Er hört auf den Namen „Dider.“ Man bittet ihn gegen 2 Thlr. Belohnung abzuliefern im Röhricht bei Dohlewitz.

Ein schönes Wohnhaus mit Garten und Wirthschaftsgebäude, zu Dauen gelegen, im Werthe von 7000 Thlr., wird den 19. d. M. bei dem Gerichtsamt Döhlen versteigert.

Gastwirthschafts-Verkauf Ein schönes Grundstück, bestehend in Weinberg, Obst-, Grün-, Gemüse- und etwas Feld, in nächster Nähe der Bahn und des Bahnhofs gelegen, mit Rechte zur Gastwirthschaft, guten Gebäuden mit gesunder, freundlicher Wohnung und besonders herrlicher Aussicht, ist für einen billigen Preis zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt Herr **Oscar Haupt** Pariserstraße 4 in Dresden.

Ziegelei-Versteigerung. Den 19. d. M. gelangt, worauf Ziegelsteine und Ziegelmaerchen besonders aufmerksam gemacht werden, bei dem Gerichtsamt Döhlen ein zu Dresden gelegenes Baugrund mit Ziegelmühle, wozu ein bedeutendes Lehm- und Thonlager gehört, im Werthe von 10000 Thlr. zur Versteigerung.

Local-Veränderung. Der Cigar- und Verkauf von neuen und getragenen Cigaretten befindet sich nicht mehr große Kirchstraße Nr. 8, sondern große Kirchstraße Nr. 4 zweite Etage.

Einem geehrten Publikum empfehle ich meinen im feinen Geschmack restaurierten **Rasir- und Haarschneide-Salon** zum geneigten Besuch **C. W. Lannert,** Wall- und Breitestraße Nr. 6.

Getragene Herren-Röcke und Hosen, in gutem Zustande befindlich sind in Auswahl billig zu verkaufen: **Friedrichstraße Nr. 9, 2. Etage rechts.**

Zwei Dienstmädchen werden gesucht beim Bäcker in **Bannechwitz** bei Dresden.

Ziegenfelle, schwere Waare, kauft zum höchsten Preis **J. Smeiner,** Annenstraße 30.

Billigster Verkauf von Crinolinen: 24 Schöffergasse 24. **F. B. Kaempe.**

Schönblühende feine Ziergebüsse zu Anlagen von Gärten empfiehlt und liefert zu soliden Preisen die **Handelsgärtnerei von J. B. Lehmann,** Blasewitzstraße Nr. 39.

Gardinen eigener Fabrik in Sieb, Gaze, Mull, Filzet, Zwirn, Tulle empfiehlt zu herabgesetzten Preisen **C. G. Wagner sen.** aus Plauen i. V., **Webergasse I. 1. Etage.**

Reise-Koffer und Taschen, eigenes Fabrikat, empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen **E. F. Richter,** Ecke der Portiustrasse und Radnippel.

Wittanfall: Renner's Hof 1. Ein schönes Landgut, 10 Minuten von einer Fabrikstadt, für 30,000 Thlr., wird auf ein Haus von 8-10,000 Thlr. in Dresden zu verkaufen gesucht: poste rest. Dresden-Neustadt A. B. C.

Honig von b.kannter Güte, fein und wohl-schmeckend, empfiehlt billigst **Schmidt & Groß,** Hauptstr. 10.

Ein gangbares **Producenten-Gesuch** ist Veränderung halber zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näheres bei **Herrn Thieme,** Rosenstraße Nr. 12.

Sehr passende für ein Geschäft ist zu verkaufen: ein **Schreibtisch** und eine **Lacktafel** **Pillnitzerstrasse 46** im Hinterhaus part.

Vitronel, verlangt dienen 14 Loth, gen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Poden-flecken, vertribt den gelben Teint und die Rothe der Nase, à Fl. 15 Ngr. und 1 Thlr. — **Orientalisches Enthaarungsmittel** zur Entfernung zu tief wachsenden Schweißhaare und des bei Damen vorkommenden Bartes, à Fl. 2 Ngr. — **Saaterzeugung-Extract,** à Dose 1 Thlr., erzeugt binnen sechs Monaten Haupthaare sowie Schnur- u. Baden-haare in schönster Fülle. — **Chinesische Haarfarbmittel,** à Fl. 1/2 und 25 Ngr., färbt sofort schön in Braun und Schwarz

Rothe u. Co. in Berlin. Alleing. Niederlage in Dresden bei **Oscar Baumann,** Frauenstraße 10.

Getragene Kleidungsstücke, namentlich gute Herren-stücke, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche werden zu höchsten Preisen zu laufen gesucht. Adressen ersichtlich abzugeben: **Nr. 13 gr. Froberggasse Nr. 13, zweite Etage,** gegenüber dem 2. Theater. Auch werden daselbst gute Pfänder angenommen.

* **Balmzweige,** sowie **Fächerpalmyweige, Bouquets** billigste **Tharanderstr. 4.**

Kirchen-Nachrichten. Am Grünen Donnerstag, den 13. April.

Dorf- u. Sophienkirche. Früh halb 8 Uhr halten in ihren Sacristeien beide Herren Hofprediger **Beichte** und darauf **Communions-Vorm. 9 Uhr** Herr Hofprediger **Dr. Wiegner;** Mitt. halb 12 Uhr Herr **Conc. C. Peter.**

Kreuzkirche. Früh 8 Uhr Herr **Diac. Wänzel;** Vorm. halb 9 Uhr Herr **Superint. Dr. Rohlfshütter;** Nachm. 3 Uhr Herr **Schubert** (Stiftungspredigt).

Frauenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Herr **Pastor Müller;** nach der Predigt **Beichte** und darauf **Communian;** Nachm. 3 Uhr Herr **Diac. M. Adam.**

Kirche zu Neustadt. Früh 8 Uhr **Dr. Bicar** Dr. phil. **Meißels** Vorm. halb 9 Uhr Herr **Archidiacon. Lic. Claus.**

Annenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Herr **Diac. Hebe.**

Kirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr **Pastor Schulze;** Nachm. drei Viertel 2 Uhr **Dr. Diac. Franz** (Stiftungspredigt).

Stadtwaisenhauskirche, böhmische Gemeinde. Vorm. 8 Uhr Herr **Pastor M. Kummer.**

Stadtwaisenhauskirche. Vorm. 10 Uhr **Abendmahlsgottesdienst** für die **Officiant.** des Waisenhauses und die consernirten Waisenhauskinder, geleitet durch Herrn **Pred. Dr. phil. Sauer.**

Diakonissenanstalt. Vorm. halb 10 Uhr **Dr. Bicar** **Begräbniß.**

English Divine Service in the Reformed Church. Thursday the 13 April Morning Service at half past 11 o'clock.

Christliche Seelsorgekirche, Deutsch-holländischer Gottesdienst, Abendmahlsgottesdienst 7 Uhr Herr **Prediger Krolow.** Die Gesänge werden am Eingange der Kirche ausgegeben.

Texte. Rom. Kap. 22, 14-20; Nachm. a) Matth. 26, 26-28; b) Joh. 13, 1-17; c) 1. Kor. 10, 16 u. 17.

Am Charfreitage, den 14. April. **Dorf u. Sophienkirche.** Vorm. 9 Uhr Herr **Hofprediger Dr. Langhein;** Nachm. 3 Uhr Herr **Archidiacon. Dr. Diac. Schubert.**

Kreuzkirche. Früh 6 Uhr **Beichte** und **Abendmahlsgottesdienst.** Vorm. halb 9 Uhr Herr **Diac. M. Fischer** (Oratorium); Nachm. 3 Uhr Herr **Archidiacon. Böttger** (Stiftungspredigt).

Frauenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Herr **Diac. M. Adam;** Mitt. halb 12 Uhr **Dr. Diac. M. Adam;** Nachm. 3 Uhr Herr **Diac. Wänzel.**

Kirche zu Neustadt. Vorm. halb 9 Uhr Herr **Diac. Müdel;** Nachm. drei Viertel 2 Uhr **Pastor Dr. Thieme** die gelübte **Stiftungspredigt;** Kirchenmusik: **Christus am Obergang, Oratorium** von **L. v. Beethov.**

Annenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Herr **Diac. Meißels;** Nachm. drei Viertel 2 Uhr Herr **Pastor Schulze** (Stiftungspredigt).

Kirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr **Diac. Franz;** Nachm. drei Viertel 2 Uhr Herr **Pastor Schulze** (Stiftungspredigt).

pract. **Stadtwaisenhauskirche.** Vorm. 10 Uhr **Abendmahlsgottesdienst** für die **Officiant.** des Waisenhauses und die consernirten Waisenhauskinder, geleitet durch Herrn **Pred. Dr. phil. Sauer.**

Stadtwaisenhauskirche, böhmische Gemeinde. Vorm. 8 Uhr Herr **Pastor M. Kummer.**

Stadtwaisenhauskirche. Vorm. 10 Uhr **Abendmahlsgottesdienst** für die **Officiant.** des Waisenhauses und die consernirten Waisenhauskinder, geleitet durch Herrn **Pred. Dr. phil. Sauer.**

Diakonissenanstalt. Vorm. halb 10 Uhr **Dr. Bicar** **Begräbniß.**

English Divine Service in the Reformed Church. Thursday the 13 April Morning Service at half past 11 o'clock.

Christliche Seelsorgekirche, Deutsch-holländischer Gottesdienst, Abendmahlsgottesdienst 7 Uhr Herr **Prediger Krolow.** Die Gesänge werden am Eingange der Kirche ausgegeben.

Texte. Rom. Kap. 22, 14-20; Nachm. a) Matth. 26, 26-28; b) Joh. 13, 1-17; c) 1. Kor. 10, 16 u. 17.

Am Charfreitage, den 14. April. **Dorf u. Sophienkirche.** Vorm. 9 Uhr Herr **Hofprediger Dr. Langhein;** Nachm. 3 Uhr Herr **Archidiacon. Dr. Diac. Schubert.**

Kreuzkirche. Früh 6 Uhr **Beichte** und **Abendmahlsgottesdienst.** Vorm. halb 9 Uhr Herr **Diac. M. Fischer** (Oratorium); Nachm. 3 Uhr Herr **Archidiacon. Böttger** (Stiftungspredigt).

Frauenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Herr **Diac. M. Adam;** Mitt. halb 12 Uhr **Dr. Diac. M. Adam;** Nachm. 3 Uhr Herr **Diac. Wänzel.**

Kirche zu Neustadt. Vorm. halb 9 Uhr Herr **Diac. Müdel;** Nachm. drei Viertel 2 Uhr **Pastor Dr. Thieme** die gelübte **Stiftungspredigt;** Kirchenmusik: **Christus am Obergang, Oratorium** von **L. v. Beethov.**

Annenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Herr **Diac. Meißels;** Nachm. drei Viertel 2 Uhr Herr **Pastor Schulze** (Stiftungspredigt).

Kirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr **Diac. Franz;** Nachm. drei Viertel 2 Uhr Herr **Pastor Schulze** (Stiftungspredigt).

Stadtwaisenhauskirche, böhmische Gemeinde. Vorm. 8 Uhr Herr **Pastor M. Kummer.**

Stadtwaisenhauskirche. Vorm. 10 Uhr **Abendmahlsgottesdienst** für die **Officiant.** des Waisenhauses und die consernirten Waisenhauskinder, geleitet durch Herrn **Pred. Dr. phil. Sauer.**

Diakonissenanstalt. Vorm. halb 10 Uhr **Dr. Bicar** **Begräbniß.**

English Divine Service in the Reformed Church. Thursday the 13 April Morning Service at half past 11 o'clock.

Dr. ...
Zug...
werden...
die Ad...
tag...
12
Mar...
K...
hat j...
G...
finden...
Ber...
Kanten...
Dof...
K...
der Kr...
ärztl...
des 8...
dem 2...
überl...
bewill...
S...
Frau...
Brühl...
erkennt...
einzelne...
net: 3...
rich...
Gradm...
andurch...
ung...
oder n...
gesch...
big ma...
gleich...
trischen...
messung...
gegen...
meten...
Lokal...
Berhan...
selben...
fährt...
deputat...
eingez...
So in...
Stadtr...
nament...
berord...
am S...
konnte...
einzu...
und K...
betracht...
Berf...
sei, Gr...
gehende...
Dieser...
paragr...
empfehl...
ordn...
festgef...
K...
sem L...
ein heu...
unter...
treter...
Post...
weshal...
Bürger...
einzelne...
einzu...
berz...
der Lu...
Frage...
betracht...
von...
Schwie...
h...
Notig...
für die...
nur 46...
Thlr...
schon...
ist; G...
tenschul...
rer Kl...
station...
ger neu...
Schulen...
die Rin...
ausgep...